

**Zeitschrift:** Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner  
Mittelland

**Herausgeber:** Jahrbuch Oberaargau

**Band:** 44 (2001)

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Fischer, Martin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwort

Das Ziel der Jahrbuchvereinigung besteht darin, «Land und Volk des Oberaargaus in Vergangenheit und Gegenwart durch die Herausgabe des ‹Jahrbuches des Oberaargaus› darzustellen und damit die Kenntnisse über den Landesteil zu fördern sowie das Bewusstsein und die Verantwortung dafür zu stärken». So steht es im Zweckartikel der neu formulierten Statuten, die an der Hauptversammlung der Jahrbuchvereinigung am 30. Mai 2001 im «Bären» Langenthal einstimmig gutgeheissen wurden. In dieser Tradition ist auch der vorliegende Band 44 entstanden. Dabei ist uns der heimatliche Landesteil wie schon für Gotthelf «auch ein Stück Welt». In einem 1853 von Bitzius geschriebenen Brief heisst es über sein «liebes Vaterland»: «Die Erscheinungen in demselben sind nicht aparte, sondern gehören mit zum Ganzen und finden sich überall.» (Siehe Beitrag «Gotthelf im Briefwechsel» von Pierre Cimaz in diesem Jahrbuch.) Eine Verantwortung und ein Bewusstsein für den Oberaargau sind auch heute nur möglich und sinnvoll in einem grösseren Zusammenhang. Ein kleiner symbolischer Brückenschlag geschieht durch das Grusswort «Willkommen, Bienvenue, Welcome» auf der Orientierungstafel am Strassenrand zum Beispiel vor Seeberg. Das Grusswort heisst alle Verkehrsteilnehmer im Oberaargau willkommen. Auf den Hauptverkehrsachsen werden wir so darauf aufmerksam gemacht, dass der geografische Oberaargau jetzt erreicht ist. Die Grenze ist dabei aber schwierig zu ziehen. Geografisch, rechtlich und politisch war der Oberaargau zu unterschiedlichen Zeiten auch verschieden definiert. Das zeigen auf fundierte und grundsätzliche Art die beiden Aufsätze von Anne-Marie Dubler und Simon Kuert im aktuellen Buch, die sich mit Entstehung, Begriff und Umfang der Region Oberaargau befassen. Die verschiedenen Beiträge in diesem Jahrbuch unterstreichen ebenso wie der mehrsprachige Willkommensgruss auf der Orientierungstafel am

Wegesrand die Offenheit von Verantwortungsträgern des Oberaargaus, aber noch viel genereller auch die Bemühungen, unsere Mitmenschen ernst zu nehmen und zu achten, sie zu unterstützen und zu begleiten, ihre Eigenart und ihre Wurzeln zu respektieren. Sich begrüßen und andere willkommen heissen, aber auch sich für sie zu interessieren, bedeutet nichts weniger als den Anfang von Demokratie, es ist die Voraussetzung, um gemeinsam Probleme zu lösen.

Die kleinen Grussworte, gerichtet an alle, zeigen vorerst, dass es hier nicht Bürgerinnen und Bürger erster, zweiter und dritter Klasse, je nach Einkommen, Bildungsstand, Beitrag an das Bruttosozialprodukt oder anderen Kriterien gibt. Sie gelten allen, die sich darauf einlassen. Sie sagen aber auch, dass Grenzen überschritten werden sollen, und sie bilden eine Brücke für die Grenzgänger und Grenzfahrer, die auf Neues zugehen und es erfahren wollen.

Genau so soll dieser Band 44, wie alle 43 vorangegangenen Bände, eine Brücke bilden. Er möchte Ihnen, der Leserin, dem Leser, den Zugang und Übergang zu Neuem und vielleicht bisher Unbekanntem eröffnen.

Gerade in einem dieser Tradition verbundenen Jahrbuch muss es von Zeit zu Zeit auch strukturelle Neuerungen geben. Dieses Jahr finden Sie als neues Element die Besprechung von neu erschienenen Schriften, die im Oberaargau entstanden sind oder ihn zum Inhalt haben.

Ein grosser Dank geht an alle, die in traditioneller und neuer Art zum Entstehen dieses Buches beigetragen haben. Besonders danken wir allen Leserinnen und Lesern für ihr treues und vielleicht auch neues Interesse. Ihnen und ihrer Aufmerksamkeit ist unsere Arbeit gewidmet.

Herzogenbuchsee, im Spätsommer 2001

Martin Fischer

Redaktion

Jürg Rettenmund, Huttwil, Präsident

Valentin Binggeli, Bleienbach

Martin Fischer, Herzogenbuchsee

Margreth Hänni-Hügli, Langenthal

Simon Kuert, Langenthal

Erwin Lüthi, Herzogenbuchsee

Herbert Rentsch, Herzogenbuchsee

Fredi Salvisberg, Wiedlisbach

Daniel Schärer, Schwarzenbach-Huttwil